

Nachfolge

Bei Matthäus lesen wir (Matthäus 16,24-26):

24. Da sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir Jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.

25. Denn wer sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.

26. Was hülfte es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, damit er seine Seele wieder löse?

Beim Bergsteigen ist es Aufgabe des Bergführers, einen so genannten *Vorstieg* zu machen, also den genauen Weg für die Nachfolgenden auszusuchen. Bei einem ordentlichen Bergführer wird am Berg nicht überholt. Die Aufgabe der Nachfolgenden ist es, den voraus gegangenen Weg selbst zu wiederholen, wodurch die ganze Gruppe auch im schwierigen Gelände sicher voran kommt.

Jesus ist uns den Weg ans Kreuz voraus gegangen, und wir sollen ihm nachfolgen. Das ist etwas völlig Anderes, als die Karriere der Selbstdarsteller, wie sie uns vor allem bei Bewerbungen auf einen Arbeitsplatz empfohlen wird. Das Wichtigste bei der Jesus-Nachfolge ist die Selbstverleugnung. Das kann selbst ein Kind tun. Es geht nicht um die Einhaltung unserer selbstgewählten Prinzipien, sondern um den Gehorsam gegenüber Gottes Wort. Buße tun heißt in erster Linie, Gott Recht zu geben, wodurch schnell deutlich wird, dass wir Sünder sind und Gottes Geboten nicht immer gehorsam waren.

In den Sprüchen Salomos heißt es dazu (Sprüche 28,13):

*13. Wer seine Missetat leugnet, dem wird es nicht gelingen,
wer sie aber bekennt und läßt, der wird Barmherzigkeit erlangen.*

Wichtiger als die Beichte ist vor allem das Lassen der Sünde.

Die Selbstdarsteller verleugnen ihre eigene Sünde, die freilich vorhanden ist, und geben Gott nicht Recht. Die Jesus-Nachfolger verleugnen ihr eigenes Ansehen, weil sie ihre Schuld vor allem auf Anfrage bekennen, und leben nach Gottes Geboten.

Jesus ist uns den Weg der Selbsterniedrigung voraus gegangen. Dieser führte ihn zunächst ans Kreuz und dann auf den Thron Gottes zur Rechten seines und unseres himmlischen Vaters. Das Geheimnis des Glaubens ist die Zuversicht, dass mit dem Kreuz nicht alles aus ist, sondern dass Gott eine berechtigte Wende auch unserer Nöte schicken wird.

Der Selbstdarsteller ist gottlos und hält allen Erfolg für sein eigenes Werk, der Selbstverleugner weiß, wo er schon versagt hat und dankt Gott für Alles, was trotzdem gelingen durfte. Jesus, der Sündlose, ist uns diesen Weg der Selbsterniedrigung voraus gegangen.

Es gibt auch Fragen des Lebens, zu denen wir im Lebenslauf Jesu Christi zunächst keinen Vorstieg finden. Dann gelten seine Worte aus der Bergpredigt (Matthäus 7,7):

7. Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden, klopfet an, so wird euch aufgetan.

Quellennachweis

[0397Bibel]

„Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung Dr. Martin Luthers.“, Revision durch Dr. Johann Philipp Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841), der Text gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago (0397)

[2011Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2011)